

19

impp

**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND
PHARMAZEUTISCHE PRÜFUNGSFRAGEN**

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts • Mainz

**PRAKTISCHE HINWEISE
ZUR DURCHFÜHRUNG DER
SCHRIFTLICHEN PRÜFUNGEN
NACH DEM
PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ**

19. AUFLAGE OKTOBER 2018



Inhalt

	Seite
Einleitung	1
1 Allgemeine Hinweise	1
1.1 Inhaltliche Ausrichtung der Prüfungen.....	1
1.2 Dauer der Prüfung, Aufgabenzahl	1
1.3 Aufgabenbewertung, Ermittlung des Prüfungsergebnisses	2
1.4 Eliminierung von Aufgaben	2
1.5 Hinweise zu Aufgabeninhalten	3
2 Aufgabenformate	4
2.1 Antwortwahlaufgaben (Multiple-Choice-Aufgaben).....	4
2.1.1 Einfachauswahlaufgaben	5
2.1.2 Mehrfachauswahlaufgaben (k aus n).....	6
2.2 Freitextaufgaben.....	7
2.2.1 Kurzantwortaufgaben	7
2.3 Aufgabenfolgen.....	8
3 Prüfungsablauf	10
3.1 Übersicht	10
3.2 Prüfungsunterlagen	10
3.2.1 Aufgabenheft.....	11
3.2.2 Antwortbeleg.....	11
4 Auswertung der Prüfungen	16

Einleitung

Dieses Heft soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der schriftlichen Prüfungen nach dem Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (Psychotherapeutengesetz) sowie den zugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PsychTh-APrV und KJPsychTh-APrV) mit den organisatorischen und technischen Einzelheiten der Prüfungsdurchführung vertraut machen.

Wir werden über Dauer und Art der Prüfungen informieren und Ihnen die Formate der Prüfungsaufgaben vorstellen sowie Hinweise zu ihrer Bearbeitung geben. Sie werden weiterhin informiert über die Prüfungsunterlagen und den Ablauf der Prüfungen. **Bitte studieren Sie diese Ihnen als Heft oder Internet-Dokument vorliegenden „Praktischen Hinweise“ sorgfältig, damit Sie während der Prüfungsdurchführung keine Zeit dadurch verlieren, dass Sie nicht ausreichend mit den organisatorischen und technischen Bedingungen vertraut sind!**

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Inhaltliche Ausrichtung der Prüfungen

Verbindliche Grundlage für den schriftlichen Teil der Prüfungen nach dem Psychotherapeutengesetz ist allein der in den jeweiligen Verordnungen festgelegte Prüfungsstoff. Die vom Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) herausgegebenen Gegenstandskataloge sind als Handreichung zu diesen Verordnungen zu verstehen. Sie konkretisieren die dort in allgemeiner Form festgelegten Inhalte und erläutern, auf welche Grundkenntnisse der theoretischen Ausbildung sich die staatlichen Prüfungen beziehen können.

Die Zusammenstellung der Prüfungsinhalte erfolgt getrennt nach Ausbildungsgang. Die Aufgabenauswahlen für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten unterscheiden sich im Hinblick auf ausbildungsspezifische Fragestellungen.

1.2 Dauer der Prüfung, Aufgabenzahl

Die schriftlichen Prüfungen nach dem Psychotherapeutengesetz bestehen aus 80 Aufgaben unterschiedlicher Formate (Aufgabentypen), die in zwei Stunden zu bearbeiten sind. Für die Bearbeitung jeder Aufgabe stehen Ihnen somit durchschnittlich 1 ½ Minuten zur Verfügung. Die Prüfung wird ohne Pause durchgeführt.

1.3 Aufgabenbewertung, Ermittlung des Prüfungsergebnisses

Für jede vollständig richtig gelöste Aufgabe wird ein Punkt, für jede falsch oder nur teilweise richtig beantwortete Aufgabe werden 0 Punkte vergeben. Dies gilt für alle verwendeten Aufgabenformate. Basis für die Ermittlung des individuellen Prüfungserfolgs ist die Summe aller von Ihnen vollständig richtig beantworteten Aufgaben.

1.4 Eliminierung von Aufgaben

Nach den Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen für Psychologische Psychotherapeuten und für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PsychTh-APrV und KJPsychTh-APrV) sind Aufgaben, die sich nach der Prüfung als fehlerhaft herausstellen, nicht zu berücksichtigen und werden aus der Wertung genommen (eliminiert). Bei der Bewertung ist dann von der verminderten Zahl von Prüfungsaufgaben auszugehen. Prüfungsteilnehmern, die bei einer oder mehreren der eliminierten Aufgaben eine der anerkannten Lösungen gewählt haben, werden diese zutreffenden Antworten im Rahmen der **Vergleichsberechnung zum Nachteilsausgleich** zuerkannt.

Dies hat allerdings Konsequenzen für die Bestimmung von Bestehens- und Noten-Grenzen: Je nachdem, wie viele der eliminierten Aufgaben jeweils zutreffend beantwortet wurden, ergeben sich unterschiedliche Bestehens- und Notengrenzen. Dies gilt bei der Gültigkeit der absoluten Bestehensgrenze (60% der gewerteten Aufgaben). Ist jedoch die durchschnittliche Prüfungsleistung aller Teilnehmer für die Bestimmung der Bestehensgrenze ausschlaggebend (relative Bestehensgrenze), kommt es bei der Berechnung der Bestehens- und Notengrenzen nicht nur darauf an, wie viele, sondern zusätzlich welche der eliminierten Aufgaben jeweils zutreffend beantwortet wurden.

Erreicht oder überschreitet die Prüfungsleistung eines Kandidaten durch die zusätzliche Berücksichtigung zutreffender Lösungen für eliminierte Aufgaben die nächste Notengrenze, wird die Prüfungsleistung mit der besseren Note bewertet. Der immer durchgeführte Nachteilsausgleich führt indes nicht automatisch, sondern nur unter der Maßgabe des Erreichens oder Überschreitens der nächsten Notengrenze zu einer besseren Bewertung der Prüfungsleistung.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass sich das in der Ergebnismitteilung ausgewiesene persönliche Ergebnis auf die erreichte Punktzahl ohne Berücksichtigung der - wie auch immer beantworteten - eliminierten Aufgaben bezieht. Auf die eventuelle Notenverbesserung, den sog. Nachteilsausgleich, wird ggf. ausdrücklich hingewiesen. Enthält die Ergebnismitteilung keinen derartigen Hinweis, bedeutet dies, dass die Vergleichsberechnung im konkreten Einzelfall keinen auszugleichenden Nachteil ergeben hat.

Achten Sie im Hinblick auf dieses ggf. anzuwendende Eliminierungsverfahren darauf, dass Sie nicht unverhältnismäßig viel Zeit auf die Beantwortung einer einzelnen Aufgabe verwenden.

1.5 Hinweise zu Aufgabeninhalten

Sollten Sie der Meinung sein, dass einzelne Aufgaben unklar, missverständlich, unbeantwortbar oder in sonstiger Weise fehlerhaft sind, haben Sie die Möglichkeit, schriftliche Hinweise an das IMPP über ein Webformular zu richten (nicht zu verstehen als förmlicher Rechtsbehelf). Derartige informelle Zuschriften können im Rahmen der Prüfungsauswertung noch berücksichtigt werden, wenn sie innerhalb einer Woche nach der Prüfung beim IMPP über das Webformular eingehen. Eine Bearbeitung kann nur bei Einreichung über das Webformular garantiert werden. Fristgerecht eingegangene Anmerkungen werden in jedem Fall sorgfältig geprüft. Haben Sie aber bitte Verständnis dafür, dass die Zuschriften nicht individuell beantwortet werden.

Bedenken Sie bitte auch, dass sich das Gewicht der schriftlichen Hinweise bei der Prüfungsauswertung allein nach der Stichhaltigkeit der vorgebrachten fachlichen Argumentation bemisst, nicht aber nach der Menge der Zuschriften, die dem IMPP zu einem Prüfungssachverhalt zugehen.

Link zum Webformular:

<https://www.impp.de/pruefungen/allgemein/pruefungskommentare.html>

2 Aufgabenformate

Es kommen sowohl Aufgaben mit vorgegebenen Antworten (Antwortwahlaufgaben oder Multiple-Choice-Aufgaben) als auch Aufgaben mit frei formulierbaren Antworten (Freitextaufgaben in Gestalt von Kurzantwortaufgaben) zum Einsatz.

2.1 Antwortwahlaufgaben (Multiple-Choice-Aufgaben)

Antwortwahlaufgaben oder Multiple-Choice-Aufgaben können in unterschiedlichen Formen vorkommen, wobei allen Varianten gemeinsam ist, dass aus einem vorgegebenen Antwortangebot je nach Aufgabentyp eine oder mehrere Antworten auszuwählen sind. Damit ist die Antwortwahl grundsätzlich auf einen zusammen mit der Fragestellung festgelegten Entscheidungszusammenhang eingegrenzt, innerhalb dessen eine Abwägung zu treffen ist. Eine wesentliche Folge hieraus ist:

Eine Multiple-Choice-Aufgabe kann nur dann sinnvoll bearbeitet werden, wenn die Aufgabe als Ganzes - in der Aufgabenstellung und in den Antwortalternativen - zur Kenntnis genommen und im Kontext bewertet wird.

Das bedeutet für Sie: Auch wenn Sie meinen, dass dort nicht angebotene Antworten die Aufgabe besser oder umfassender beantworten würden, ist **nur unter den gegebenen Möglichkeiten zu wählen**. Ihre Entscheidung für eine bestimmte Antwort oder für mehrere bestimmte Antworten (je nach Ausgestaltung der Fragestellung) enthält zugleich die Festlegung, dass gegenüber konkurrierenden Antwortalternativen die bestmögliche Beantwortung gewählt wurde (**Bestantwort**).

Beachten Sie bitte, dass Sie mit der Wahl der Ihrer Meinung nach zutreffenden Antwort bzw. Antworten die übrigen Antwortmöglichkeiten als nachrangig im Hinblick auf eine bestmögliche Beantwortung der Aufgabe beurteilen!

Im Folgenden werden mehrere Formen der Antwortwahlaufgabe vorgestellt, die in den Prüfungen nach dem Psychotherapeutengesetz zum Einsatz kommen.

2.1.1 Einfachauswahlaufgaben

Einfachauswahlaufgaben können als **positive Einfachauswahlaufgabe** oder als **negative Einfachauswahlaufgabe** konstruiert sein. Die Anzahl der Antwortmöglichkeiten pro Aufgabe beträgt einheitlich fünf.

Beispiele:

- 1 In der verhaltenstherapeutischen Adipositas-Therapie werden verschiedene Techniken eingesetzt, um ein geregeltes Essverhalten zu etablieren. Typische Beispiele im Zusammenhang mit Übergewicht und Überessen betreffen die Beschränkung anderer Aktivitäten beim Essen (Lesen, Radio hören), den Ort des Essens (Essen an einem festgelegten Platz), den Umgang mit dem Essen (Reste auf dem Teller lassen), Vorratshaltung und Einkaufen (nur Dinge von geschriebener Liste einkaufen, Geldmenge begrenzen).
Wie nennt man die beschriebene verhaltenstherapeutische Methode?
 - (A) Coverant-Kontrolle
 - (B) Habit reversal
 - (C) Kontingenzmanagement
 - (D) Selbstinstruktionstraining
 - (E) Stimuluskontrolle
- 2 Im Rahmen der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD-2) werden verschiedene zeitlich überdauernde Konflikte unterschieden. Welcher der im Folgenden aufgeführten Konflikte gehört **nicht** dazu?
 - (A) Identitätskonflikt (Identität vs. Dissonanz)
 - (B) Konflikt Individuation vs. Abhängigkeit
 - (C) Konflikt Selbstbild vs. Fremdbild
 - (D) Konflikt Versorgung vs. Autarkie
 - (E) Schuldkonflikt

Erläuterung:

Wie Sie den vorangestellten Beispielen entnehmen können, folgen bei diesem Aufgabenformat auf eine Frage oder unvollständige Aussage fünf mit A bis E gekennzeichnete Antworten oder Ergänzungen.

Von diesen Antworten sollen Sie **eine einzige** auswählen. Als richtige Lösung wird die Wahl derjenigen Antwort gewertet, die die Aufgabe **bestmöglich** beantwortet. Dies kann entweder die allein bzw. am ehesten zutreffende Antwort oder Aussage oder die einzig falsche bzw. am wenigsten zutreffende Antwort oder Aussage sein.

Lesen Sie bitte **immer alle fünf Antworten** sorgfältig und vollständig durch, prüfen Sie sie dann in Bezug auf die Aufgabenstellung und im Verhältnis zueinander und treffen Sie erst danach Ihre Entscheidung für die **bestmögliche** dieser fünf Antworten.

In unseren Beispielen ist E die Lösung für Aufgabe Nr. 1 und C für Nr. 2.

2.1.2 Mehrfachauswahlaufgaben (k aus n)

Beispiel:

- 3 Welche der nachfolgenden Aspekte des therapeutischen Gesprächs gelten nach C. R. Rogers als so genannte Basisvariablen des Gesprächsverhaltens in der klientenzentrierten Psychotherapie?

Wählen Sie 3 Antworten!

- (A) Abstinenz
- (B) Echtheit
- (C) Einsicht
- (D) Empathie
- (E) Feedback
- (F) freies Assoziieren
- (G) gerichtete Aufmerksamkeit
- (H) Informationsvermittlung
- (I) positive Wertschätzung

Erläuterung:

Dieses Aufgabenformat kann als Erweiterung der Einfachauswahlaufgabe betrachtet werden. Unterschiede bestehen in der Anzahl n der vorgegebenen Antworten (mindestens fünf) und der Anzahl k der zutreffenden Antworten. Der entscheidende Unterschied besteht darin, dass Lösung der Aufgabe nicht eine einzige Antwort ist, sondern k Antworten zutreffen ($k > 1$), so dass eine Antwortenkombination, die alle zutreffenden Antworten (und nur diese) enthält, die allein richtige Beantwortung der Aufgabe darstellt. Eine Berücksichtigung von Teilen der Antwortenkombination (weniger als k gewählte Antworten) ist ausgeschlossen. Es sind diejenigen Antworten auszuwählen, die die Aufgabe **bestmöglich** beantworten.

Die Anzahl k der zutreffenden Antworten wird für jede Aufgabe angegeben. Werden weniger oder mehr als k Antworten ausgewählt, gilt die Aufgabe als falsch beantwortet.

In unserem Beispiel (Aufgabe Nr. 3) sind die Antworten B, D und I auszuwählen.

2.2 Freitextaufgaben

Von den verschiedenen Formen von Aufgaben ohne vorgegebene Antworten (Freitextaufgaben) kommen in den schriftlichen Prüfungen nach dem Psychotherapeutengesetz derzeit nur **Kurzantwortaufgaben** zum Einsatz.

2.2.1 Kurzantwortaufgaben

Beispiel:

- 4 Der vier Jahre alte Lukas, der zur Beobachtung auf die Kinderstation aufgenommen wurde, tröstet sich vor dem Einschlafen mit Hilfe seines Teddybären über die Abwesenheit der Mutter hinweg.

Ein solcher, die Verbindung zwischen Kind und primärer Bezugsperson symbolisierender Gegenstand wird nach Winnicott am zutreffendsten bezeichnet als:

Erläuterung

Bei diesem Aufgabenformat müssen Sie die Antwort selbst formulieren. Sofern nicht anders angegeben, ist ein **Terminus technicus** (Fachbegriff) handschriftlich in das Antwortfeld einzutragen. Bitte achten Sie dabei besonders auf korrekte Schreibung und gute Lesbarkeit.

Ihre Antwort wird mit einer Liste zulässiger Lösungen verglichen und von einer Expertenkommission begutachtet. Achten Sie zur Vermeidung von Nachteilen darauf, dass Sie den exakten Begriff und nicht eine verbale Umschreibung angeben.

Der gesuchte Terminus technicus (Fachbegriff) kann aus einem Wort bestehen oder aus zwei und mehr Teilen zusammengesetzt sein, z. B.:

- Selbstwirksamkeit
- posttraumatische Belastungsstörung
- psychoanalytisch-interaktionelle Einzeltherapie

Antworten in Satzform, stichwortartige Angaben oder Aufzählungen sowie Skizzen oder formelartige Darstellungen sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Bitte versuchen Sie nicht, Ihre Antwort zu kommentieren. Unstimmige Erläuterungen zu einem korrekt angegebenen Begriff können dazu führen, dass Ihre Antwort insgesamt als unzutreffend gewertet wird.

Im vorstehenden Beispiel (Aufgabe Nr. 4) wäre **Übergangsobjekt** in das Antwortfeld einzutragen.

2.3 Aufgabenfolgen

Beispiel:

Aufgabenfolge 1

43-jähriger erschöpfter Patient

5 (zu Aufgabenfolge 1 Teil 1)

Ein Patient (43 Jahre, männlich) berichtet über zahlreiche Beschwerden: Schwitzen, Kälteschauer, Druck auf der Brust, Herzschmerzen, Sodbrennen, Kloßgefühl, Kopfschmerzen, Verdauungsprobleme, Schlafstörungen, Erschöpfung. Ärztliche Untersuchungen hätten keinerlei Befunde erbracht. Besonders macht ihm Sorgen, dass ihm bei Arbeitsbesprechungen in letzter Zeit gehäuft Worte nicht einfallen. Der Patient hat sich völlig zurückgezogen, er vermeidet Kontakte, hat keine Freizeitaktivitäten mehr. Er weist keine formalen Denkstörungen, keine kognitiven Einschränkungen, keine psychotischen Symptome auf. Er gibt an, Alkohol nur in geringen Mengen und höchstens einmal pro Woche zu konsumieren.

Welche der folgenden Diagnosen kommt vorrangig in Frage und ist differenzialdiagnostisch abzuklären?

- (A) dissoziative Störung
- (B) generalisierte Angststörung
- (C) Panikstörung
- (D) somatoforme Störung
- (E) soziale Phobie

6 (zu Aufgabenfolge 1 Teil 2)

Sie erfahren im weiteren Verlauf von dem Patienten, dass sein Arbeitgeber vor einigen Wochen mitgeteilt habe, die Abteilung, in der er arbeite, müsse innerhalb der nächsten 5 Jahre auf die Hälfte reduziert werden. Es sei daher mit Entlassungen zu rechnen. Seitdem schlafe er schlecht und die Beschwerden, die er vereinzelt schon von früher her kenne, träten gehäuft und im raschen Wechsel auf. Er liege nachts oft wach, grübele dann über die Zukunft, seine baldige Entlassung („Ich werde sicherlich als einer der Ersten entlassen“) und den finanziellen Ruin der Familie nach. Vor allem sehe er keine Chance, in seinem Alter überhaupt noch eine neue Arbeit zu finden. Diese Gedanken verschlimmern seine Beschwerden.

Welcher in der kognitiven Therapie beschriebene so genannte Denkfehler trifft auf die gedanklichen Abläufe des Patienten am ehesten zu?

7 (zu Aufgabenfolge 1 Teil 3)

Neben den Grübeleien und pessimistischen Gedankenabläufen stellen Sie bei dem Patienten deutliche Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion fest. Er tut sich schwer, sich zu behaupten, sich abzugrenzen und Nein zu sagen. Das Haus verlässt er kaum noch, außer um in die Firma zu gehen. Die Familie leidet zunehmend. Insbesondere die Ehefrau empfindet die negative Haltung, seine resignative, oft auch gereizte Stimmung als Belastung.

Welche der folgenden verhaltenstherapeutischen Interventionsstrategien erscheinen aufgrund dieser Problembereiche am ehesten indiziert?

Wählen Sie 3 Antworten!

- (A) Aktivitätsaufbau
- (B) Exposition mit Reaktionsverhinderung
- (C) kognitive Therapie
- (D) Rollenspiele
- (E) Shaping und Prompting
- (F) systematische Desensibilisierung
- (G) verdeckte Sensibilisierung

Erläuterung:

Bei dieser Aufgabenform sind zwei oder mehr Aufgaben zu einer Folge mit dem Bezug auf einen gemeinsamen Fall zusammengestellt. Der Fall wird mit einer Überschrift versehen, im obigen Beispiel „43-jähriger erschöpfter Patient“. Jede der Aufgaben einer Aufgabenfolge kann einem der bisher dargestellten Aufgabenformate entsprechen.

Zu einer Aufgabenfolge gehören nur solche Aufgaben, die mit der entsprechenden Überschrift gekennzeichnet sind. Bei Aufgaben mit Bezug auf einen gemeinsamen Fall ist es angeraten, die Einzelaufgaben in der vorgegebenen **Reihenfolge** zu bearbeiten.

Im angegebenen Beispiel ist D die Lösung für Aufgabe Nr. 5, die Antwort zu Aufgabe 6 lautet **Katastrophisieren**, Aufgabe Nr. 7 ist mit A, C, D zu beantworten.

3 Prüfungsablauf

3.1 Übersicht

Die Prüfungen nach dem Psychotherapeutengesetz werden zeitgleich abgenommen. Teilnehmende der Ausbildungsgänge für Psychologische Psychotherapeuten und für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten erhalten jeweils **unterschiedliche Aufgabenhefte**. Aufgabenzahl und Bearbeitungszeit sind in beiden Fällen gleich.

Ausbildungsgang	Aufgabenzahl	Bearbeitungszeit
Psychologische Psychotherapie	80	2 Std.
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	80	2 Std.

Bitte beachten Sie, dass das Mitbringen und Benutzen von Hilfsmitteln (z. B. Bücher, Taschenrechner, auch in Uhren) und technischen Geräten, die zur Kommunikation und Speicherung einsetzbar sind (z. B. Handys, Tablets), generell unzulässig ist!

3.2 Prüfungsunterlagen

Am Prüfungstag erhalten Sie zu Beginn der Prüfung alle für das Examen notwendigen Unterlagen, und zwar:

- das **Aufgabenheft**,
- den zur Erfassung Ihrer Aufgabenlösungen erforderlichen maschinell lesbaren **Antwortbeleg**.

Die Antwortbelege sind ebenfalls mit der Bezeichnung des Ausbildungsganges versehen (vgl. Abbildung S. 12).

Damit die Prüfungsergebnisse bei der Auswertung einwandfrei personenbezogen zugeordnet werden können, bitten wir Sie, vor Beginn der Aufgabenbearbeitung folgende Punkte zu beachten:

- **Überprüfen Sie die Angaben zu Ihrer Person**, die auf dem Ihnen vorgelegten **Antwortbeleg** ausgedruckt sind!
- **Kontrollieren Sie**, ob die **Kennzeichnung Ihres Ausbildungsganges auf allen Unterlagen übereinstimmt!**
- Melden Sie fehlerhafte Eintragungen der personenbezogenen Daten sowie Nichtübereinstimmungen der Kennzeichnung für den Ausbildungsgang sofort der Aufsicht!
- Nehmen Sie bitte **keine Änderungen der Belegeintragungen** vor - Sie gefährden die sichere elektronische Auswertung!

Befolgen Sie bitte die **Anweisungen des Aufsichtspersonals!**

3.2.1 Aufgabenheft

Das Aufgabenheft enthält fortlaufend nummeriert alle Prüfungsfragen in einer nach Aufgabenformat geordneten Reihenfolge.

In jedem Aufgabenheft sind die vorkommenden Aufgabenformate nochmals auf der Umschlagseite A erläutert. Auf der Umschlagseite B ist jeweils eine **Kurzfassung der technischen Bearbeitungshinweise** abgedruckt.

Bitte tragen Sie Ihre Antworten auf dem Antwortbeleg ein. Wenn Sie Ihre Antworten zu den Prüfungsaufgaben zunächst im Aufgabenheft notieren, müssen Sie diese **rechtzeitig vor Ende der Prüfungszeit auf den Antwortbeleg übertragen**.

3.2.2 Antwortbeleg

Bitte beachten Sie auch den Hinweis am Ende der „Technischen Hinweise“.

Nur der **Antwortbeleg** ist **verbindliche Grundlage** für die Auswertung der Prüfung. Achten Sie deshalb darauf, dass Sie die Lösungen, die Sie für zutreffend halten, **unbedingt** auf Ihrem Antwortbeleg **markieren** (bei Antwortwahlaufgaben) bzw. **handschriftlich eintragen** (bei Kurzantwortaufgaben)! Behandeln Sie den Antwortbeleg äußerst pfleglich - insbesondere die Randmarkierungen sowie die QR-Codes sind für die elektronische Beleglesung wichtig. Hier dürfen Sie keine Punkte oder Striche als persönliche Notizen anbringen.

Die Abbildungen auf den nachfolgenden Seiten zeigen als Beispiel Vorder- und Rückseite eines Antwortbelegs für den Ausbildungsgang Psychologische Psychotherapie in verkleinerter Form. Analoge Belege stehen für den Ausbildungsgang Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie bereit.

Der Antwortbeleg ist abhängig von der jeweiligen Zusammenstellung der verwendeten Prüfungsfragen und unterscheidet sich somit von Prüfung zu Prüfung leicht.

Verkleinerte Abbildung der Vorderseite eines Antwortbelegs (als Beispiel)



Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten - Herbst 2018

Name, Vorname **Mustermann, Hans**

Geburtsname _____ Geburtsdatum **01.01.1988** Sitzplatznummer _____

Geburtsort **Musterstadt** Geschlecht **männlich** **0001**

LPA RHE Prüfungsort **Mainz** Saal **1**

Bitte prüfen Sie die Angaben zu Ihrer Person. Melden Sie Fehler bitte dem Aufsichtspersonal!



Kennzeichnen Sie Ihre Antwort(en) eindeutig mit der vorgesehenen Anzahl von Kreuzen!

Falschmarkierungen bitte sauber und vollständig ausradieren.

Beantworten Sie bitte Kurzantwortaufgaben nur in Druckbuchstaben.

A B C D E
○ ○ **✗** ○

Beispiel Einfachauswahlaufgabe

A B C D E F

Beispiel Mehrfachauswahlaufgabe

Auflage

A

Falsch

Richtig *Falsch*

Kurzantwortaufgaben

1	_____
2	_____
3	_____
4	_____
5	_____
6	_____
7	_____
8	_____

Mehrfachauswahlaufgaben

9	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/>	13	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/> F <input type="checkbox"/>	17	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/>
10	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/>	14	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/>	18	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/>
11	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/>	15	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/>	19	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/>
12	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/>	16	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/>	20	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/>

Aufgabenfolge: 43-jähriger Mann mit Arbeitsplatzproblematik

21	A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D <input type="radio"/> E <input type="radio"/>	22	A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D <input type="radio"/> E <input type="radio"/>
23	_____		



Haben Sie jede Aufgabe beantwortet?
Weitere Aufgaben auf der Rückseite 

Seite 1 von 2



Verkleinerte Abbildung der Rückseite eines Antwortbelegs (als Beispiel)

PP Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten - Herbst 2018

Mustermann, Hans - RHE 0001

Aufgabenfolge: Therapiebeginn mit einer 18-jährigen Patientin

24

25 A B C D E F 26 A B C D E

Einfachauswahlaufgaben

	A	B	C	D	E
27	<input type="checkbox"/>				
28	<input type="checkbox"/>				
29	<input type="checkbox"/>				
30	<input type="checkbox"/>				
31	<input type="checkbox"/>				

	A	B	C	D	E
42	<input type="checkbox"/>				
43	<input type="checkbox"/>				
44	<input type="checkbox"/>				
45	<input type="checkbox"/>				
46	<input type="checkbox"/>				

	A	B	C	D	E
57	<input type="checkbox"/>				
58	<input type="checkbox"/>				
59	<input type="checkbox"/>				
60	<input type="checkbox"/>				
61	<input type="checkbox"/>				

	A	B	C	D	E
72	<input type="checkbox"/>				
73	<input type="checkbox"/>				
74	<input type="checkbox"/>				
75	<input type="checkbox"/>				
76	<input type="checkbox"/>				

	A	B	C	D	E
32	<input type="checkbox"/>				
33	<input type="checkbox"/>				
34	<input type="checkbox"/>				
35	<input type="checkbox"/>				
36	<input type="checkbox"/>				

	A	B	C	D	E
47	<input type="checkbox"/>				
48	<input type="checkbox"/>				
49	<input type="checkbox"/>				
50	<input type="checkbox"/>				
51	<input type="checkbox"/>				

	A	B	C	D	E
62	<input type="checkbox"/>				
63	<input type="checkbox"/>				
64	<input type="checkbox"/>				
65	<input type="checkbox"/>				
66	<input type="checkbox"/>				

	A	B	C	D	E
77	<input type="checkbox"/>				
78	<input type="checkbox"/>				
79	<input type="checkbox"/>				
80	<input type="checkbox"/>				

	A	B	C	D	E
37	<input type="checkbox"/>				
38	<input type="checkbox"/>				
39	<input type="checkbox"/>				
40	<input type="checkbox"/>				
41	<input type="checkbox"/>				

	A	B	C	D	E
52	<input type="checkbox"/>				
53	<input type="checkbox"/>				
54	<input type="checkbox"/>				
55	<input type="checkbox"/>				
56	<input type="checkbox"/>				

	A	B	C	D	E
67	<input type="checkbox"/>				
68	<input type="checkbox"/>				
69	<input type="checkbox"/>				
70	<input type="checkbox"/>				
71	<input type="checkbox"/>				



Haben Sie jede Aufgabe beantwortet?
Der Antwortbeleg muss nicht unterschrieben werden.

Technische Hinweise zur Bearbeitung des Antwortbeleges

Um Ihren Antwortbeleg elektronisch lesen zu können und um Fehlinterpretationen Ihrer Lösungsangaben zu vermeiden, bitten wir Sie, die folgenden Hinweise zu beachten:

Verwenden Sie zur Markierung **ausschließlich einen Bleistift**. Bitte mit nicht zu spitzem Bleistift arbeiten!

- Achten Sie beim Markieren genau darauf, dass die Lösungen den richtigen Aufgabennummern zugeordnet werden!
- Kontrollieren Sie bitte, dass Sie für jede gestellte Einfachauswahlaufgabe genau eine Antwort markiert haben. Bei Mehrfachauswahlaufgaben mit k Antworten ist besonders sorgfältig zu überprüfen, ob die genaue Anzahl von k Antworten markiert wurde.

	A	B	C	D	E
1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Markieren Sie wie in dieser Abbildung

- Bei Kurzantwortaufgaben ist die Lösung in Druckbuchstaben in das vorgesehene Antwortfeld einzutragen. Bitte achten Sie im eigenen Interesse auf gute Lesbarkeit Ihrer Antworten.
- Markieren Sie Ihre Lösungen durch Kreuze!

● Markierungen dürfen nicht

- zu schwach oder zu klein sein,
- unter- oder oberhalb der Markierungsstelle angebracht werden.
- so verschoben sein, dass eine eindeutige Zuordnung zu einem Lösungsbuchstaben nicht möglich ist.

	A	B	C	D	E
6	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Markieren Sie nicht wie in dieser Abbildung!

- Außer in den vorgegebenen Markierungsstellen sind Eintragungen nicht zulässig.

- Haben Sie versehentlich an der falschen Stelle markiert, so **radieren** Sie diese Markierung äußerst **sorgfältig** und **vollständig aus**! Achten Sie dabei darauf, dass Sie nicht eine Markierung in der Zeile darüber oder darunter ebenfalls ausradieren
- Behandeln Sie Ihren Antwortbeleg sorgfältig, insbesondere die Randmarkierungen sowie die Barcodes sind für die maschinelle Belegung wichtig!
- Der Antwortbeleg darf nicht verschmutzt, gefaltet oder sonst wie beschädigt sein. Sollten Sie trotz aller Vorsicht Ihren Antwortbeleg beschmutzen oder beschädigen, melden Sie dies dem Aufsichtspersonal, das Ersatzbelege bereithält!

Eine Kurzfassung dieser technischen Hinweise finden Sie auf den Umschlagseiten Ihres Aufgabenheftes.



Achtung!

Das Aussehen der Antwortbelege sowie die technischen Hinweise zum Markieren der Antwortbelege können sich bis zu Ihrem Prüfungstermin ggf. ändern. Das zu Ihrer Prüfung verwandte Antwortbelegformat sowie die Markierungshinweise finden Sie exemplarisch auf unserer Homepage. Dort können Sie sich spätestens vier Wochen vor der Prüfung über den aktuellen Stand informieren.

4 Auswertung der Prüfungen

Um Ihnen eine Vorstellung darüber zu vermitteln, welche Verfahrensschritte ablaufen, bis Sie über den Ausgang des Examens benachrichtigt werden, wollen wir Ihnen hier die wichtigsten Informationen über die Durchführung der Auswertung zusammenstellen.

Unmittelbar nach den Prüfungen in den Bundesländern übergeben die Landesprüfungsämter bzw. die nach Landesrecht zuständigen Stellen dem IMPP die Antwortbelege zur Auswertung. Diese Belege werden hier nach den erforderlichen Eingangskontrollen und der Auswertung der Kurzantwortaufgaben (Freitextaufgaben) maschinell gelesen, wobei die Antwortdaten zusammen mit den Personalangaben abgespeichert werden. Anschließend werden diese Daten Plausibilitätsprüfungen unterzogen. Hierbei werden alle Auslassungen und alle nicht verfahrensgerechten Markierungen protokolliert und gegebenenfalls korrigiert.

Im Anschluss an weitere Verfahrenskontrollen, in deren Verlauf inhaltliche und statistische Aufgabenanalysen vorgenommen und alle Aufgaben nochmals durch eine mit externen Experten besetzte Kommission überprüft werden, erfolgt die kandidatenbezogene Auswertung. Die Ergebnisse der Auswertung stellt das IMPP den Landesprüfungsämtern zur Feststellung der Prüfungsleistung bereit.

Das IMPP wickelt die oben skizzierten Arbeiten zur Auswertung unter Einsatz moderner Geräte ab und ist gemeinsam mit den Landesprüfungsämtern bestrebt, die Prüfungsergebnisse schnellstmöglich bereitzustellen. Haben Sie aber bitte dafür Verständnis, dass die Auswertung wegen der Sicherheits- und Zuverlässigkeitsanforderungen, wegen der aufwändigen Auswertung der Kurzantwortaufgaben (Freitextaufgaben) und nicht zuletzt wegen des Transports der Unterlagen zwischen den Landesprüfungsämtern und dem IMPP eine Mindestzeit von ca. 4-5 Wochen beansprucht, die auch mit noch größerem technischen Aufwand nicht unterschritten werden kann.

Die **Benachrichtigung über Ihre Examensleistungen** erhalten Sie **nur von dem** für Sie zuständigen **Landesprüfungsamt**, von dem Sie auch eine Aufstellung Ihrer Antworten zu den Prüfungsaufgaben und der festgesetzten Lösungen erhalten. Vorherige Auskünfte über den Stand des Auswertungsverfahrens und über individuelle oder globale Prüfungsergebnisse werden aus Gründen der Gleichbehandlung aller Prüflinge grundsätzlich nicht gegeben.

Etwa zeitgleich mit der Information der Landesprüfungsämter über die Ergebnisse stellt das IMPP ausgewählte Ergebnisübersichten im Internet zur Verfügung (www.impp.de).

Sollten nach Durchsicht dieses Heftes noch Unklarheiten bestehen, wenden Sie sich bitte an Ihr Landesprüfungsamt.

© **IMPP**

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND PHARMAZEUTISCHE PRÜFUNGSFRAGEN
GROSSE LANGGASSE 8
55116 MAINZ
www.impp.de